

bei Fällanden. Die Weibchen dieser und der folgenden Arten kommen erst gegen Abend von der Krone der Bäume herab. Die überwinternde Raupe lebt an *Salix caprea* und *Populus tremula*.

A. Ilia S. V. Gleichzeitig mit voriger Art und an denselben Flugstellen, aber weniger häufig, dagegen die var. *Clytie* zahlreicher. Die Raupe lebt wie die von A. Iris und nimmt in der Gefangenschaft auch mit *Populus pyramidalis* vorlieb.

Genus *Limenitis* Fabr.

L. Populi L. Ziemlich selten, nirgends in Mehrzahl angetroffen, an den gleichen Flugstellen wie die *Apatura* Arten, wozu noch der Katzensee und die Lägern von der Richtung Dielsdorf-Lägern-Hochwacht zu zählen sind. Der Falter erscheint gewöhnlich acht Tage früher, als Iris und Ilia, verschwindet aber schon zu Ende Juni. Die var. *Tremulae* erhielt ich nur einmal vom Katzensee. Die sehr klein überwinternde Raupe lebt an *Populus tremula*.

L. Sibylla Hb. Von Beginn des Juni an, bis tief in den Juli auf schattigen Waldwegen sehr häufig, wo sie in Gesellschaften von 2—8 Exemplaren an Excrementen und feuchten Stellen saugt. Auf dem Hottinger-, Hirslander- und Zürichberg, bei Dübendorf, im Pfaffbauser Wäldchen, ebenso bei Engstringen, auf dem Uto und der Lägern oft in grosser Menge. Die zierliche Raupe sitzt sehr fest an ihrer Nahrungspflanze, *Lonicera xylosteum* und ist kaum durch Abklopfen zu erhalten, dagegen im Mai erwachsen leicht durch Suchen erhältlich.

L. Camilla S. V. Ende Juni von Bosshard einzeln am Uto gefangen, mir nie vorgekommen, sonst nur noch und ebenfalls einzeln auf der Lägern. Die Raupe lebt auf *Symphoricarpus racemosum*, *Lonicera*-Arten. (Forts. folgt.)

### Coleopterologisches.

Von Jos. Ott.

Von den im vorigen Jahre eingetragenen *Verbascum*-Kapseln, welche lebende Rüsselkäfer (*Gymnetron tetrum*, *graminis* und *noctis* beherbergten (siehe Nr. 23, Jahrgang II der Soc. Entom. behielt ich einige zurück, um zu sehen, wann die Käfer freiwillig ihren Aufenthaltsort verlassen würden. Ich brachte mehrere solcher Früchte in ein an der Mittagsseite gelegenes Fenster und den Rest in eine grössere, leicht zugedeckte Pappschachtel. Die am Fenster befindlichen Kapseln wurden zum grössten Theile im Frühjahr geöffnet

und von den Käfern verlassen, während ich auf das Öffnen der in der Schachtel untergebrachten vergeblich wartete. In der Mitte des November 1888 begann ich nun die Kapseln aufzubrechen und fand zu meinem Erstaunen unter den noch vorgefundenen 10 Käfern 2 lebende und lebhafte Exemplare, welche ohne Nahrung, ohne Bewegung fast ohne Luft ein ganzes Jahr in ihrem Gefängniss zugebracht haben. Im September habe ich wieder viele mit *Gymnetron* Spezies bevölkerte *Verbascum*-Früchte gefunden und eingetragen, die Käfer befanden sich in allen Stadien der Entwicklung. Ich besitze einen ziemlichen Vorrath und würde den verehrlichen Herren Vereinsmitgliedern auf Verlangen gerne davon ablassen.

### Einige Bienennester.

Von Dr. Rudow, Perleberg.

*Pison ater* Lep.

Die an und für sich seltene Wespe erhielt ich aus den Pyrenäen mit ihrem Bau. Derselbe ist recht eigenthümlich gestaltet und erinnert an ausländische *Trypoxylon*arten. An einem Grashalme befinden sich 5 langgestreckte Zellen aus Erde gefertigt, fast von der Beschaffenheit mancher *Osmia*arten. Jede Zelle ist ungefähr 1 Centimeter lang, fast cylindrisch, nur am äussern Theile wenig gebogen und mit breiterer, wenig übergreifender Mündung. Der Baustoff ist hellgrauer Lehm, von ziemlich festem Zusammenhang, die Zellen stehen dicht neben einander, so dass die Innenseite der einen zugleich die Aussenwand der nächsten bildet. Das Innere ist glatt, nach Art aller derartigen Bauten mit Speichel ausgekleidet.

*Celonites abbreviatus* Vill.

Diese von allen andern durch Mundwerkzeuge und Fühler abweichende Wespe unterscheidet sich in ihrem Nestbau doch von anderen Wespen weniger. Allerdings erinnert derselbe auch mehr an ausländische *Polistes*arten, wie an *Polistes aterrimus*, deren Nest bei Wood in seinen „Homes without hauds“ abgebildet ist. *Celonites* ist ein Bewohner Südeuropas und nördlich der Alpen wol schwerlich beobachtet worden, scheint aber in seiner Heimat nicht zu den selteneren Wespen zu gehören.

Der Bau besteht aus Lehm, welcher zu fester Masse verbunden, ziemlich langgestreckte Röhren darstellt, die sich an einem dünnen Zweige nach Art der *Eumenes*-Nester befindet. Das Nest, welches mir zur Verfügung steht, hat drei ungleich grosse Zellen, deren erste zweikammerig zu sein

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Ott Josef

Artikel/Article: [Coleopterologisches. 170](#)